Von der klassischen „Música Latinoamericana" des 20. Jahrhunderts, insbesondere für Klavier, ist in Europa noch allzu wenig angekommen. Wie bedauerlich dieser Befund ist, wird sofort bewusst, wenn man das paradigmatische Recital von Claudia Corona anhört. Die mexikanische Pianistin ist in jeder Hinsicht mit diesem Repertoire vertraut. Organisch lässt sie die jazzgefärbte neoklassische Motorik und expressive Lyrik der „Two Motions in One Movement" von Samuel Zyman zusammenwachsen. Ebenso wird das harmonische Chamäleon mit Jazzskalen in der „Sonate" von Mario Ruiz Armengol sogar beim extremen Presto souverän gestaltet. Sicher gelangt sie durch die überraschenden Melodiemäander und deren Modulationen in der Sonate Nr. 2 von Carlos Chavez, ein Werk, dessen exzentrischen Eigensinn schon Ferruccio Busoni bewunderte. Doch wer weiß das noch? Diese signifikante Selektion aus dem Fundus mexikanischer Komponisten hat Claudia Corona um zwei andere, auch diesseits des Atlantik bekannte Repräsentanten des Kontinents ergänzt. Folkloristisch beeinflusst sind beide: Wie ein lyrisches Chanson am Gestade erscheint „Ondulando" des Brasilianers Heitor Villa-Lobos; und seine für ein Cartoon geeignete Katzen-Verfolgungsjagd „O Gato o Rato" wird zum pianistischen Vergnügen. Intensiv schimmern die Timbres, die Alberto Ginastera für seine „Tres Piezas" aus argentinischen Tänzen verwendet hat, wobei Claudia Corona sogar Imitationen von Gitarrenklängen gelingen. Aufgrund ihrer profunden Kenntnisse des Repertoires ist Corona die ideale Botschafterin für herausragende Originale vitaler Música Latinoamericana. ***Hans-Dieter Grünefeld***

Música Latinoamericana
Werke von Samuel Zyman, Mario Ruiz Armengol, Carlos Chavez, Heitor Villa-Lobos, Alberto Ginastera
Claudia Corona, Klavier (k. A.)
Naxos 8.551282